

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung

öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
Amt 66	S0040/14	13.02.2014
zum/zur		
F0016/14 Fraktion DIE LINKE/Menschenrechte, Tier- und Naturschutz		
Bezeichnung		
Aktueller Stand der Hochwasserschutzmaßnahmen für Buckau ?		
Verteiler	Tag	
Der Oberbürgermeister	25.02.2014	

Zur Anfrage F0016/14 im Stadtrat am 23.01.2014 gibt die Stadtverwaltung folgende Antwort:

1. *Welche konkreten Hochwasserschutzmaßnahmen sind wann mit welchem Kostenaufwand für den Stadtteil Buckau vorgesehen? Wer hat sie erarbeitet?*

Es sind u.a. Hochwasser-Schadensbeseitigungen und Hochwasser-Schutzmaßnahmen für den Stadtteil Buckau vorgesehen. Die bauliche Umsetzung soll bis 2016 abgeschlossen sein. Mit dem Konzept hierfür wurde ein Ingenieurbüro für Wasserwirtschaft, Umwelttechnik und Infrastruktur beauftragt.

2. *Wann wurde welches Ingenieurbüro mit welchem konkreten Auftrag durch die LH MD beauftragt? Welche Ergebnisse liegen vor, welche Schlussfolgerungen werden gezogen?*

Nach dem Hochwasser 2013 wurden zuerst die notwendigen Sonderprüfungen an den Ufermauern sowie erforderliche Baugrund- und Materialuntersuchungen beauftragt und über eine Vielzahl von Ingenieurbüros erbracht. Anschließend erfolgte die Bauvorbereitung mit Beauftragung eines Magdeburger Ingenieurbüros (Anfang November 2013) zu einer Studie zum Hochwasserschutz am Westufer der Elbe.

Erste Ergebnisse der Studie Westufer Elbe lagen mit einer vorgezogenen Variantenuntersuchung für den Bereich Kaimauer Buckau Anfang Dezember 2013 vor. Der Betrachtungsbereich ist um den Abschnitt der Klinkemündung erweitert worden. Am 30.01.2014 wurde das Teil-Konzept für Buckau (Kaimauer und Klinken) mit mehreren möglichen Linienführungen zur Errichtung von Schutzmaßnahmen beim Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft - der zuständigen Fachbehörde für Hochwasserschutz - vorgestellt.

Für den Bereich Buckau wird von Seiten des Baudezernats der Stadt eine Vorzugsvariante vorbereitet, die die erforderliche Kaimauersanierung mit dem notwendigen Hochwasserschutz beinhaltet.

3. *Wann werden die konkret vorgesehenen Maßnahmen der Bevölkerung, insbes. den Anwohnern, vorgestellt und umgesetzt? Ist vorgesehen, die Hinweise der Anwohner/innen anzuhören bzw. zu berücksichtigen?*

Am 29.01.2014 fand eine Veranstaltung mit Bewohnern der Bleckenburgstraße statt, bei der sich BG I und BG VI den Fragen stellten. Hinweise aus der Veranstaltung werden bei der weiteren Planung berücksichtigt.

4. *Was hat es mit der in der Lokalpresse kurz erwähnten „Panzer Glaswand“ im Einzelnen auf sich? Erläutern Sie bitte, die techn. Parameter und die damit verbundene Wirkungsweise dieser Maßnahme. Wer hat diese Maßnahme unter Berücksichtigung welcher Kriterien wann erarbeitet?*

Für den Hochwasserschutz im Bereich Buckau/Klinkemündung werden mehrere Trassen und Varianten untersucht. Eine der möglichen Varianten beinhaltet eine entlang der Uferkante geführte Wand mit Auflockerungen durch Glaselemente. Hierzu war für mehrere Bereiche die Anordnung von Glaselementen nach freiraumplanerischen bzw. sichtbezogenen Aspekten untersucht worden. U.a. sollten bedeutende Wege, die in Richtung Uferpromenade auslaufen, auf ein Glaselement zugeführt werden. Weitere Glaselemente wurden gegenüber von Sitzgelegenheiten vorgeschlagen.

Die Glaselemente wurden in einer Visualisierung des Stadtplanungsamtes mit einer Spannweite von 2,50 m gewählt und sind in einer Rahmenkonstruktion gefasst. Es handelt sich um Verbundsicherheitsglas, bestehend aus zwei oder mehr Glasscheiben mit Zwischenlagen aus hoch reißfesten, durchsichtigen Polyvinyl-Butyral-Folien.

Die Preise solcher Glaselemente incl. Rahmen, Montage und Planung bewegen sich von ca. 1.000,00 €/m² bis zu 2.000,00 €/m² netto. Maßgebliche Preisbildungsfaktoren sind: Lastansatz, Glassorte, Elementgröße, Montagesituation und Sonderformen.

Ob diese zunächst rein freiraumplanerischen Vorstellungen des Stadtplanungsamtes gegenüber den technischen Parametern aus dem Hochwasserschutz (wie Wasserdruck, Fugendichtheit, Einspannung in Beton) auch umgesetzt werden können, bleibt zunächst der weiteren technischen Detail-Planung vorbehalten. Da es derartige typisierte Elemente (geprüft für Wasserdruckbedingungen) am Markt nicht gibt, müssen Einzelfallplanungen (analog z.B. Wasserbecken im Zoo) beauftragt werden.

In Auswertung von Gesprächen mit dem Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft sowie einer Ortsbegehung des Oberbürgermeisters wird eine Variante forciert, die eine Hochwasserschadensbeseitigung an den Kaimauern (Stadt) mit Hochwasser-Schutzmaßnahmen des Landes kombiniert. Letztere sind als spundwand-gestützter Erdwall durch den Park und Schutzmauer entlang der Klinke vorstellbar. Glaselemente sind in diesen Bereichen nicht mehr vorgesehen.

5. Welcher Status wird der ebenfalls in der Lokalpresse erwähnten studentischen Belegarbeit beigemessen? Wer hat sie „beauftragt“, welchen Stellenwert hat sie und wie belastbar wird sie eingeschätzt?

Bei der Belegarbeit handelt es sich um eine Bachelorarbeit. Das Thema wurde von der Hochschule Magdeburg-Stendal dem Bachelorstudenten gestellt.

Hierzu gab es etwa Anfang/Mitte Juli 2013 Kontakt zwischen Hochschule (Student) und der Bauverwaltung. Dies entspricht der üblichen Verfahrensweise zwischen Hochschulen/Universitäten und deren Studenten bei der Suche nach interessanten Themen aus der Praxis für Beleg- und Studienarbeiten, aber auch Bachelor/Masterarbeiten bzw. (vor Bologna-Prozess) Diplomarbeiten.

Es handelt sich um einen Vorschlag der Bauverwaltung. Eine Beauftragung erfolgte nicht. Die Themenvergabe fand ausschließlich zwischen Hochschule und Student statt. Die Bachelorarbeit stellt eine Zusammenstellung der zunächst denkbaren Schutzmöglichkeiten dar. Zusätzliche Kosten sind der Stadt durch diese Arbeit nicht entstanden. Die ingenieur-technischen Planungen der Landeshauptstadt Magdeburg liefen parallel. Die Bachelorarbeit kam zu einem vergleichbaren Ergebnis.